

Baukultur

Das kostenlose vegane Steak der lokalen eierlegenden Wollmilchsau

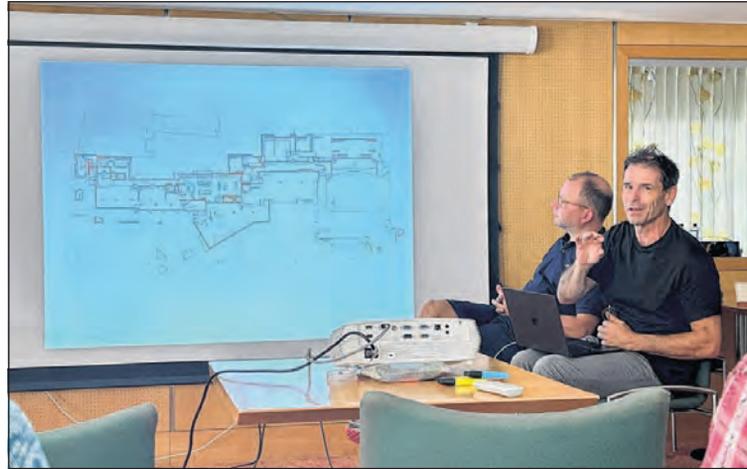
Quo vadis Mittenza? Diese Frage stellen sich viele in MuttENZ. Am Mittwoch der Vorwoche gab es dazu eine kleine Infoveranstaltung.

Von Axel Mannigel

Treffpunkt war das Kulturbistro im Mittenza, etwa 14 Interessierte waren da. «Es ist uns ganz wichtig, dass Sie endlich wieder auf den neuesten Stand kommen», so Gemeindepäsidentin Franziska Stadelmann in ihrer Begrüssung.

Als Erstes war Ben Pohl von der Denkstatt sàrl dran. Die Denkstatt begleitet die Gemeinde seit nun bald drei Jahren und denkt, wie der Name sagt, tatkräftig mit. Pohl holte weit aus, kam aber schnell auf den Punkt und nannte ein kostenloses veganes Steak von der lokalen eierlegenden Wollmilchsau zum Selberkochen als den Querschnitt aller Meinungen und Ideen für die Gastronomie. Was dazu geführt habe, auf das Restaurant zu verzichten und stattdessen die Restaurant-Räume für andere Aktivitäten freizugeben.

Lukas Buol von Buol & Zünd Architekten erläuterte im nächsten Schritt bauliche Details. «Uns ist es ein Anliegen, möglichst viel Zu-



Architekt Lukas Buol erklärte das Herzstück im Mittenza, dahinter ist Ben Pohl von der Denkstatt zu sehen.

Fotos Axel Mannigel



Doris Rutishauser informiert über das Bauverfahren.



Franziska Stadelmann stellt die Ideen des Gemeinderats dar.

gänge vom Platz her zu bekommen.» Es sei eine der grossen Schwächen des Hauses, dass es quasi nur einen Eingang habe, der eher hinten liege. In der ehemaligen Grossküche (150 qm) verortet Buol das Herzstück für Vereine und polyvalente Gruppen, mit möglicher Bar ins Foyer.

Da klar war, dass die Musikschule und die Verwaltung den ersten Stock bekommen, ging es bei dem Anlass hauptsächlich ums Erdgeschoss mit möglichem Bistro, aber ohne Restaurant. «Der Gemeinderat hat sich dafür entschieden, das EG an einen gemeinnützigen Verein mit professioneller Betriebsleitung zu vergeben», so Stadelmann.

Gemeinderätin Doris Rutishauser (Hochbau und Planung) lobte die Zusammenarbeit und kündigte gewisse Themen (Photovoltaik und Kredit) für die Gemeindeversammlung im Oktober an. Stadelmann erklärte, die Zwischennutzung würde von Winservices betrieben, der Betrieb während der Renovationsphase könnte in der Vivakirche und in den Aulen stattfinden.

Mit einer Fragerunde klang der einstündige Anlass aus. Das Gesagte klang optimistisch zuversichtlich, doch waren auch noch sorgenvolle Gesichter zu sehen.

Axel Mannigel

Wohltätigkeit

Regenschirme für den Zonta Club Liestal

Ein «historischer» Abend: Lesung mit Helen Liebendörfer in der Bibliothek.

Kürzlich lud der Zonta Club Liestal gemeinsam mit der Bibliothek MuttENZ zu einer besonderen Lesung ein. Im Mittelpunkt stand der historische Roman «Nicht ohne Regenschirm», aus welchem die Autorin Helen Liebendörfer persönlich vorlas.

Liebendörfer verstand es ausgezeichnet, die Meilensteine aus dem Leben der Charlotte Kestner, der Tochter von Goethes Lotte, zu einem Ganzen zu verknüpfen und gleichzeitig immer wieder den Bezug zur historischen Ereignissen herzustellen.

Da war etwa der Hinweis auf das Königreich Hannover, ein Ergebnis des Wiener Kongresses, dem Charlottes Bruder August als Gesandter



Helen Liebendörfer las zugunsten von Frauen, die zurück auf den Arbeitsmarkt möchten.

Foto zVg

beim Heiligen Stuhl diente, oder auch der Bezug zum Deutsch-Französischen Krieg, von welchem die Familie der Charlotte Kestner im Elsass direkt betroffen war.

So gelang es dem Publikum mühelos, sich ein lebhaftes Bild dieser eindrücklichen Persönlichkeit zu machen, deren Biografie so stark von gesellschaftlichen Normen ge-

prägt war, die sich aber nie darüber beklagte und immer versuchte, das Beste daraus zu machen.

Die Veranstaltung bot nicht nur literarischen Genuss, sondern auch Raum für Begegnung – abgerundet durch einen feinen Apéro riche. Grosszügig unterstützt wurde der Anlass vom Amt für Kultur des Kantons Basel-Landschaft, der Bibliothek MuttENZ sowie von Steffanelli und Jauslin Weine. Auch die Autorin selbst spendete einen Teil ihres Honorars.

Der Erlös des Abends kommt dem Fonds HoriZonta des Zonta Club Liestal zugute. Dieser Fonds unterstützt Frauen mit Ausbildungsbeiträgen, um ihnen den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit Zeit und Spenden zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben!

Doris Rutishauser
für den Zonta Club Liestal